

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung  
des Landes Brandenburg  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8 | 14467 Potsdam

Mitglied des Landtages Brandenburg  
Herrn Frank Bommert  
Alter Markt 1  
14467 Potsdam

Henning-von-Tresckow-Straße 2-8,  
14467 Potsdam

E-Mail: Poststelle@MIL.Brandenburg.de  
Telefon: 0331 866-8000  
Telefax: 0331 866-8368

Datum: 26. März 2025  
Gesch.-Z.: 11-MB1 Kabinettbereich-0110-  
0/2024-004/003  
Dokument Nr.: A-2025-00032212

## **Ihre Mündliche Anfrage 112 im Rahmen der 11. Landtagssitzung am 27. März 2025**

### **Umsetzung der Westumfahrung Fürstenberg/Havel (B 96)**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

leider war aus zeitlichen Gründen die Beantwortung Ihrer o. g. Mündlichen Anfrage im Rahmen der Fragestunde nicht möglich, daher antworte ich Ihnen nunmehr schriftlich wie folgt:

Die B 96 OU Fürstenberg/Havel wird durch den Landesbetrieb Straßenwesen (LS) im Auftrag des Bundes geplant. Nach einem Raumordnungsverfahren wurde eine Trasse westlich um Fürstenberg herum als Vorzugsvariante ermittelt und linienbestimmt.

Im Rahmen der Erarbeitung der Entwurfsplanung wurde 2018 der LS beauftragt, sämtliche diskutierten Varianten (36 Stück) auf deren Machbarkeit hin zu untersuchen. Dabei musste festgestellt werden, dass die bisher geplante Westumgehung (Variante 4) im Freiraumverbund (verbindliches Ziel des Landesentwicklungsplans Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg - LEP HR 2019) liegt. Eine Beeinträchtigung des Freiraumverbundes ist nicht zulässig, wenn ein Vorhaben auch auf anderen geeigneten Flächen außerhalb des Freiraumverbundes realisiert werden kann. Im Zuge der Variantenbetrachtung wurde eine Variante entwickelt, die technisch realisierbar ist und außerhalb des Freiraumverbundes liegt. Diese bahnparallele innerstädtische „Mittelvariante“ (Variante 14) würde zu großen Teilen im Geltungsbereich des LEP-HR 2019 liegen.

In mehreren Gesprächen hatte sich der Bund die Linienbestimmung für die OU Fürstenberg vorbehalten und mit Schreiben vom 24. Juni 2004 die Linienführung gemäß § 2 Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetz für eine weiträumige Westumgehung von Fürstenberg /Havel bestimmt. Mit Schreiben vom 4. Mai 2021 hatte die Auftragsverwaltung BB gegenüber dem BMDV erläutert, weshalb sie es im Ergebnis genauerer Untersuchungen als wirtschaftlich angemessen, vertretbar und angezeigt ansieht, im Weiteren die Mittelvariante zu verfolgen und hat das BMDV daher um Aufhebung der Linienbestimmung für die Westumgehung vom 24. Juni 2004 gebeten.

Mit Schreiben des BMDV vom 26. Januar 2023 teilt dieses mit, dass die Zuständigkeit für die Linienbestimmung seit dem 01. Januar 2021 auf das Fernstraßenbundesamt (FBA) übergegangen ist und somit auch eventuelle notwendige weiteren Verfahrensschritte dort zu erfolgen hätten. Das BMDV bat daher die Auftragsverwaltung Brandenburg den Umfang und notwendige Inhalte der bei abweichendem Variantenvorschlag erforderlichen Unterlagen mit dem FBA abzustimmen. Um die Rechtssicherheit für die künftigen Planungsschritte sicherzustellen, müssten auch eventuell notwendige weitere Verfahrensschritte dort erfolgen.

Das MIL hat sich daher umgehend mit dem FBA in Verbindung gesetzt und mit Schreiben vom 23. Februar 2023 alle Unterlagen, die auch dem BMDV in den letzten Monaten zur Abstimmung vorgelegt wurden, an das FBA übersandt. Seither fordert das FBA immer wieder neue Unterlagen an, um einschätzen zu können, ob eine innerstädtische Variante eine notwendige und zweckmäßige Alternative zu der 2004 linienbestimmten Variante 4 darstellen kann. Die Nachfrage des MIL beim FBA Mitte Juni 2024, wann Brandenburg mit einer Antwort des FBA zum Antrag auf Aufhebung der Linienbestimmung der B 96 OU Fürstenberg rechnen kann, ergab, dass die dazugehörigen Abstimmungen noch andauern und aktuell keine verlässliche Zeitangabe für eine Entscheidung gegeben werden kann.

Anfang Januar 2025 bat das FBA zuletzt um eine Aussage, ob die Leistungsfähigkeit der bahnparallelen Mittelvariante auch für die Zielnetzprognosedaten 2040 (veröffentlicht im Dezember 2024) gewährleistet werden kann. Auch hierzu hat BB umgehend Stellung genommen. Eine Antwort des FBA ist bislang noch nicht erfolgt.

Parallel zum Antrag auf Aufhebung der Linienbestimmung für die Westumgehung vom 24. Juni 2004 beim FBA fanden und finden regelmäßig Gespräche der Hausleitung des MIL mit dem BMDV, Bundes- und Landtagsabgeordneten und der Stadt Fürstenberg/Havel statt. Zuletzt war ich selbst am 3. Februar 2025 vor Ort, um die Stadt über den aktuellen Stand der Verhandlungen zu informieren.

Wir haben uns darauf verständigt, dass seitens des Landes ein Rechtsgutachten beauftragt wird, in welchem die zwei möglichen umsetzbaren Varianten, Westumfahrung oder Mitteltrasse parallel zu den Bahnschienen, hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit, Rechtssicherheit, ihrer verkehrlichen Anbindung, sowie auf die voraussichtliche Dauer der Umsetzbarkeit geprüft wird.

Erst mit Vorliegen des Rechtsgutachtens und der Antwort des FBA kann über die weitere Planung der Ortsumgehung entschieden werden.

Mit freundlichen Grüßen



Detlef Tabbert